

gebrochenen Aufruhr zum Rückzug bewegt. Aber er sollte seine Residenz nicht wiedersehen. Durch ein Versehen fuhr ihm, als er sich in der syrischen Stadt Ekbatana (•) auf sein Pferd schwingen wollte, die Spitze seines Schwerdts in die Hüfte, und verwundete ihn tödtlich. Auf dem Krankenlager beweinte er die allzu rasche Ermordung seines Bruders Smerdis, und das schnelle Erlöschen seines Stammes, denn er selbst hinterließ keine Kinder. Er starb aber mit der Bitte an seine Freunde, doch ja nicht wieder die Herrschaft an die Meder gelangen zu lassen, und jeden, der sich für seinen Bruder Smerdis ausgeben würde, als einen sichern Betrüger zu bestrafen, denn dieser Smerdis sey leider längst nur allzu gewiß getödtet.

8.

Der falsche Smerdis.

(522 v. Chr.)

Die Bitte des sterbenden Kambyfes gründete sich auf eine Nachricht, daß Smerdis nicht getödtet sey, sondern bereits wirklich auf dem Throne sitze, und zum ersten Beweise seiner königlichen Milde allen Unterthanen auf drey Jahre